

Osterfeuer und Osterkerze

Seit Jahrhunderten zünden Christinnen und Christen zu Ostern ein Feuer und eine Osterkerze an. Doch woher kommt dieser Brauch eigentlich?



Osterfeuer auf der Ostseeinsel Rügen

Foto: Wikimedia

Der Brauch, zur Einleitung des Osterfestes ein Feuer zu entzünden, ist sehr alt: Feuer ist Symbol für die Verwandlung, für das Leben ganz allgemein, denn ohne Licht und Wärme gibt es kein Leben.

Das Osternacht- oder Ostermorgenfeuer ist Symbol für die Verwandlung des materiell fassbaren Menschen Jesus in den auferstandenen Christus, der zu Maria, welcher er nach dem Johannesevangelium als erster erschienen ist, sagt: «Rühre mich nicht an!» (Joh 20, 17). Der Auferstandene ist zwar sichtbar, aber man kann ihn nicht festhalten, wie das Feuer, das man ja auch sehen und dessen Wärme man spüren kann. Und so wird Jesus am Ostermorgen zum Sohn Gottes, Grundlage des Lebens. Das aber ist und bleibt letztlich ein Geheimnis, das wir nie werden enthüllen können.

Element der göttlichen Präsenz

Vorchristliche Traditionen und Vorstellungen, die im Feueropfer die Präsenz einer Gottheit zum Ausdruck brachten, schwingen hier mit. Schon in der monotheistischen Urreligion, dem altiranischen Zoroastrianismus, wurde das Feuer als wichtigstes Element der göttlichen Präsenz gehütet und heilig gehalten.

Was die Osterkerze angeht, so finden wir ihre erste schriftliche Erwähnung in einem Brief des Heiligen Hieronimus, den er im Jahr 284 geschrieben hat. In Rom soll dann der Brauch aufgekommen sein, die

Osternachtfeier mit zwei Meter hohen Kerzen zu beleuchten.

Bald entwickelte sich eine eigene Deutung der Osterkerze. In dem reinen «Leib» der Kerze aus teurem, gebleichtem Bienenwachs sah man ein Sinnbild für die menschliche Natur Christi, während man die Flamme als Zeichen seiner göttlichen Natur auffasste.

Schliesslich wurde die Osterkerze als Zeichen der Gegenwart des Auferstandenen in jedem Gottesdienst angezündet. Und das haben wir in der Stadtkirche seit vielen Jahren auch übernommen. Vor etlichen Jahren haben wir uns ausserdem entschlossen, dass wir die Osterkerze mit dem gleichen Symbol versehen wie unsere römisch-katholische Schwesterkirche, die Pfarrei Peter und Paul. Dieses Jahr ist es das Symbol des Feuers, das uns durchs Jahr begleitet.

Ein Licht in der Dunkelheit

Dieses Jahr müssen wir auf jede Versammlung um ein Osterfeuer verzichten. Aber Sie alle sind herzlich eingeladen, in der Osternacht am Samstag um 22.00 Uhr eine Kerze anzuzünden und sie gut sichtbar im Fenster, auf der Terrasse oder dem Balkon aufzustellen, als Zeichen der Solidarität mit allen von der Corona-Pandemie Betroffenen in Aarau und auf der ganzen Welt.

Ursus Waldmeier, Pfarrer

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Jesus ist gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen; «Wie froh wäre ich, wenn es schon brennen würde» (Lk 12,49).

Dieses Feuer erfasst die junge Kirche, es ist Sinnbild Christi und in den Feuerzungen Sinnbild des Heiligen Geistes.

So wird es in der Osternacht gesegnet, damit es in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, entflamme.

Text: Klemens Richter



Die diesjährige Osterkerze

Editorial

Ostern – trotz allem!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie, ich, wir alle leben gerade in ganz speziellen Zeiten. Ein heimtückisches Virus schafft es, dass Schulen und Läden geschlossen und Versammlungen verboten sind. Menschen, vor allem ältere, sollen zu Hause bleiben. Zu Redaktionsschluss durften wir immerhin noch nach draussen. Vielleicht ist auch das bald nicht mehr möglich, und der Frühling geht ohne uns weiter.

Ziel dieser einschneidenden Massnahmen ist es, dass Menschen sich nicht zu nahe kommen, damit das Virus möglichst wenig weitergegeben wird. Und das ist richtig so: Wenn die Zahl der Infektionen weiter so ansteigt, bricht unser Gesundheitssystem zusammen. Deshalb noch einmal: Bitte respektieren Sie diese Massnahmen, auch wenn sie sehr, sehr hart sind. Sie können damit Leben retten.

Wie Sie sich vielleicht vorstellen können, waren die letzten Tage auch für «reformiert informiert» sehr speziell. Das Verdikt des Bundesrates vom 16. März kam gegen Ende der Produktionswoche. Das heisst: Am Sonntag waren die Seiten noch voll von Veranstaltungen. Am Montag war das alles Makulatur. In einer Hau-Ruck-Aktion hat das Team der Kirchgemeinde umgeplant, und das «reformiert informiert» ist jetzt fast komplett neu. Es war sehr wenig Zeit, deshalb hat es wohl ein paar Tippfehler mehr als sonst. Ausserdem sind vielleicht einige Informationen schon nicht mehr aktuell, wenn die Zeitung in einer Woche bei Ihnen ankommt. Wir danken für Ihr Verständnis!

Menschen sollen sich nicht zu nahe kommen. Aber kann man so überhaupt Kirche sein? Kirche ist doch auch und vor allem Gemeinschaft!

Sie werden sehen: Man kann. Das Team hat mit ganz viel Kreativität Alternativen gefunden: Schon am letzten Sonntag war auf Tele M1 ein Gottesdienst zu sehen, der zwei Tage zuvor in Aarau aufgenommen wurde. Es gibt Einkaufshilfen für besonders gefährdete Menschen. An jedem Sonn- und Feiertag geistliche Impulse. Eine täglich bediente Pikett-Telefonnummer. Sie finden diese neuen Angebote auf der letzten Seite dieser Beilage.

Ja, und dann ist noch Ostern. Auch sehr speziell ohne Gottesdienst. Aber es ist trotzdem Ostern. Die Glocken werden läuten, wir alle stellen eine Kerze ins Fenster. Um daran zu erinnern, dass das Leben stärker ist als der Tod. Das gilt für jede Zeit. Und vielleicht für diese spezielle Zeit ganz besonders. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest!



Marianne Weymann
Redaktorin

Monatsspruch

Es wird gesät verweslich
und wird auferstehen unverweslich.

1 Kor 15,42

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat in ihrer Sitzung vom 18. März unter anderem folgende Themen behandelt:

- Der erfreulich gute Rechnungsabschluss 2019 wurde zur Genehmigung durch die Kirchgemeindeversammlung verabschiedet.
- Eine Teilnahme am Projekt «Das Gute Leben» anlässlich des MAG wurde beschlossen.
- Die aktuelle Situation aufgrund der Corona-Virus Pandemie wurde eingehend diskutiert. Massnahmen und alternative Anlässe wurden besprochen.

Amtshandlungen

Taufen

Fabian Steinmann

Sohn von Thomas Walter Steinmann und Cornelia Frei
Hintere Bahnhofstrasse 87

Constantin Eduard Kohli

Sohn von Daniel Kohli und Christine Hunziker
Weltstrasse 32

Fabio Andrea Iacangelo

Sohn von Salvatore Iacangelo und Barbara Kaelin
Westallee 10

Livia Annina Kunath

Tochter von Stephan Kunath und Tanja Kunath-Bereuter
Trieschackerstrasse 34, Aarau-Rohr

Todesfälle

Friedrich Heller

Bahnhofstrasse 43
gestorben im 79. Lebensjahr

August Suter

Delfterstrasse 35
gestorben im 87. Lebensjahr

Dora Rykart-Heiniger

wohnhaft gewesen in Rothrist
gestorben im 91. Lebensjahr

Lysbeth Baumann-Zweiacker

wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 92. Lebensjahr

Hermann Eugster

Golattenmattgasse 37
gestorben im 89. Lebensjahr

Bruno Fehlmann

Rain 21
gestorben im 98. Lebensjahr

Monica Leutwiler-Chicchini

Küttigerstrasse 8
gestorben im 50. Lebensjahr

Wilfried Sutter

Hintere Bahnhofstrasse 90
gestorben im 90. Lebensjahr

Florian Häusermann

Ziegelrain 3
gestorben im 26. Lebensjahr

Karl Hulliger

Kirchbergstrasse 9
gestorben im 79. Lebensjahr

Irene Blaser

wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 81. Lebensjahr

Adelheid Rainer-Häfeli

Rütmattstrasse 1
gestorben im 86. Lebensjahr

Senioren

Brief an unsere älteren Gemeindemitglieder

Seit der Coronakrise sieht unser Leben komplett anders aus. Wie es Ihnen dabei wohl ergeht? Wir hoffen, dass Sie wohlauf sind und im Alltag die nötige Hilfe und Unterstützung erfahren. Sollte dies nicht der Fall sein, sind wir gerne bereit, wo es uns möglich ist, Abhilfe zu schaffen.

Brauchen Sie jemanden, der für Sie einkauft? Oder wünschen Sie jemanden, der Ihnen zuhört und haben Gesprächsbedarf?

Unter **Telefon 062 836 60 80** helfen wir Ihnen gerne weiter. Die

Nummer ist auch ausserhalb der Bürozeiten und am Wochenende besetzt.

Unsere Mitarbeitenden sind bemüht, auch während der Coronakrise unter den üblichen Telefonnummern für Sie erreichbar zu bleiben.

Wir wünschen Ihnen für die kommende Zeit alles erdenkliche Gute!

Freundliche Grüsse

Das Mitarbeitendenteam

DANKESCHÖN!

Am Samstag, 29. Februar haben Unterrichtskinder der katholischen und reformierten Kirchgemeinde in der Stadt Brötli zugunsten der Aktion Brot für Alle und Fastenopfer verkauft. Ihr Eifer und Einsatz hat sich

gelohnt, resultierte daraus doch ein Reinerlös von Fr. 1391.-. Herzlichen Dank allen, die sich engagiert haben. Besonders danken wir folgenden Bäckereien: Furter, Jaisli, Landbeck, Schweizer, Wälchli und Kettenbrücke.

VORANZEIGE

Gesprächsabende zum Markusevangelium

Am **Mittwoch, 20. Mai** soll eine Serie von zehn monatlichen Gesprächsabenden zum Markusevangelium starten. **Sollte dies nicht möglich sein, wird der Start auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.** Willkommen sind alle, die interessiert und bereit sind, sich auf die Texte einzulassen, zuhause auch selber Abschnitte zu lesen, sich mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen, anderen Sichtweisen in Offenheit zu begegnen. Der Abend beginnt um

18.30 Uhr mit einem einfachen Znacht, von 19.30 bis etwa 21.00 Uhr ist Zeit für den Austausch. Die weiteren Daten: Mittwoch, 17. Juni, 8. Juli, 26. August, 23. September, 21. Oktober, 18. November, 16. Dezember, 13. Januar, 17. Februar.

Anmeldung bis 15. Mai an Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75, dagmar.bujack@ref-aarau.ch

Konfirmation

Hier sollte das traditionelle Foto der Konfirmandinnen und Konfirmanden sein ...



Bild: Pixabay

... leider konnten die Konfirmationen am 15. März nicht stattfinden. Aber:

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Die Konfirmation vom 15. März wird am Sonntag, 23. August nachgeholt. Das Thema wird sein: «ECHT – STARK?!»



Echte Stärke ist nicht zerstörerisch, sondern mitfühlend und schützend

Foto: Stefan Blumer



Foto: Marianne Weymann

*Tun wir es
der Natur gleich
und stehen
immer wieder auf,
in der Aufgabe,
das Gute
zum Blühen
zu bringen.*

Beat Jan

Weltweite Kirche

Zum Beten braucht es keine Kirche

Aus einer Medienmitteilung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) vom 17. März

Jeden Tag beten die Menschen für ein Ende der COVID-19-Epidemie, die die Welt fest im Griff hat, den Umgang der Menschen miteinander zu einer virtuellen Interaktion macht und das Leben überall auf den Kopf stellt in einem Kampf gegen einen lautlosen Feind, über den wir nur wenig wissen.

Kirchen, Moscheen, Synagogen und Tempel haben aufgrund der Verbreitung der COVID-19-Pandemie ihre Pforten überall auf der Welt geschlossen. Um ein Gebet zu sprechen, sind jedoch nicht unbedingt soziale Kontakte erforderlich, wie weltweit christliche Gruppierungen festgestellt haben, darunter der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), der Vatikan und die Weltweite Evangelische Allianz.

So hat die Vereinigte Kirche von Kanada auf ihrer Website ein Ge-

bet mit dem Titel «A Prayer During Times of COVID-19» veröffentlicht. Darin heisst es unter anderem:

«In diesen Zeiten von COVID-19 beten wir:
 Wo wir unsicher sind, hilf uns, Gott, die Ruhe zu bewahren;
 Wenn wir uns einer Flut von Informationen gegenübersehen, hilf uns, die richtigen von den falschen zu unterscheiden;
 Wenn wir vor Angst kaum atmen können und Furcht an der Tagesordnung zu sein scheint, Gott, beruhige uns;
 Hilf uns, diejenigen mit unseren Herzen zu erreichen, die wir mit unseren Händen nicht berühren dürfen;
 Hilf uns, auch in der Distanz unsere sozialen Kontakte zu wahren;

Hilf uns, so perfekt zu lieben, wie es uns möglich ist, denn wir wissen, dass die perfekte Liebe alle Furcht beendet.»

Das folgende Gebet stammt von ÖRK-Generalsekretär Olav Fykse Tveit:

«Gib uns Klarheit im Denken, Stärke in unserer Arbeit und Einsicht, einen erholsamen Schlaf und Frieden unseren Gedanken. Sei mit denjenigen, die mehr Hilfe brauchen als wir selbst, und hilf uns zu erkennen, wie wir deine Liebe weitergeben können.»



Sprich Wort



Unsere Sprichwörter und Redensarten haben öfter als wir denken ihren Ursprung in der Bibel. An dieser Stelle werden wir Ihnen einige davon vorstellen. Heute:

Geflügelte Worte und Erdschwere

Auffallend viele biblische Redewendungen beziehen sich auf das Leiden und Sterben Jesu. Ausgerechnet die «erdschwere» Passionsgeschichte hat so viele geflügelte Worte hervorgebracht wie keine andere sonst. Das zeigt, was für einen hohen Stellenwert diesem Ereignis in der Bibel zukommt. Während die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz vertont worden sind, wurde den biblischen Redewendungen rund um das Passionsgeschehen eine solche Ehre nicht zuteil. Zu hören sind sie auch so, zum Beispiel wenn der Kelch an einem vorübergeht. Man hofft dann, vor etwas Unangenehmen verschont zu bleiben. Die Redensart geht auf das Gebet Jesu im Garten Gethsemane zurück. Dieses geht nach dem zitierten Ausspruch noch weiter: «Aber nicht was ich will, sondern, was du willst» (Mk 14,36). Doch danach kräht kein Hahn mehr. Anders in der Passionsgeschichte: Als der Hahn dort zweimal kräht, hat Petrus Jesus schon dreimal verraten (Mk 14,30).

Und so nimmt das Unheil seinen Lauf. Jesus wird von Pontius zu Pilatus geschickt. Dabei ist das ein- und dieselbe Person! Der jüdische Hohe Rat schickt Jesus zu Pontius Pilatus. Weil Jesus ein Galiläer ist, schickt dieser ihn weiter zu Herodes, dem Regenten über Galiläa, der sich zufällig in Jerusalem aufhält. Der schickt ihn wieder zurück zu Pilatus. (Lk 23, 6-11). Pilatus zögert, Jesus zu verurteilen, gibt dem Druck der Strasse schliesslich doch nach, nicht ohne vor dem Volk demonstrativ seine Hände zu waschen. Ein Reinigungsritual, das dazu diente, seine Unschuld vor Gericht zu beteuern. Das Ritual ist längst verschwunden. Die Redewendung hat überlebt. Wer beteuert, seine Hände in Unschuld zu waschen, versucht auch heute noch die Verantwortung auf andere abzuschieben. Jesus hingegen wird nach Golgota geführt. Doch ein anderer hat sein Kreuz zu tragen: Simon von Kyrene wird kurzerhand dazu gezwungen.

Während die Passionsgeschichte in vielen Redensarten ihren Niederschlag gefunden hat, nimmt nicht ein einziges geflügeltes Wort aus der Bibel Bezug auf Ostern. Dabei geschehen doch gerade an diesem Tag Zeichen und Wunder. Doch diese Redensart hat ihren Ursprung bereits schon im Alten Testament. Macht uns Ostern also sprachlos? Schon Martin Luther war der Überzeugung, es brauche bezüglich Tod und Auferstehung eine ganz neue Sprache. Und vielleicht lässt sich die Auferstehung auch besser in Bildern anstatt in Worte fassen.



Foto: Pixabay

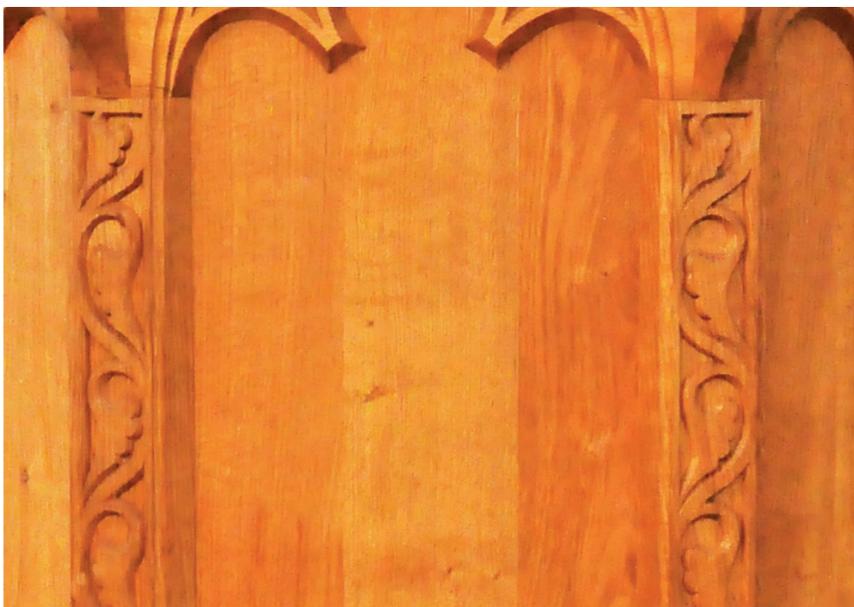
Korn, das in die Erde,
 in den Tod versinkt,
 Keim, der aus dem Acker
 in den Morgen dringt.
 Liebe lebt auf, die längst
 erstorben schien:
 Liebe wächst wie Weizen,
 und ihr Halm ist grün.

Jürgen Henkys

Wo ist das?

Wie gut kennen Sie die Stadtkirche? Dieses Jahr gibt es in jeder Nummer ein Foto zum Raten. Der abgebildete Gegenstand befindet sich in oder an der Stadtkirche. Auflösung in der nächsten Nummer. Viel Spass!

Foto Nr. 4



Auflösung des März-Rätsels: Auf dem Bild sahen Sie einen Ausschnitt des Ambos, die Farben im Hintergrund kommen von den Kirchenfenstern.

Fotos: Beat Peter (links), Cilia Zeltner (rechts)

Daniel Hess, Pfarrer

Spiritualität

Alle Gottesdienste sind bis Ende April abgesagt. Das heisst aber nicht, dass Sie während dieser Zeit auf spirituellen Input verzichten müssen. An den Sonntagen sowie am Karfreitag finden Sie **auf unserer Webseite www.ref-aarau.ch einen geistlichen Impuls** derjenigen Pfarrperson, die den Gottesdienst gehalten hätte. Wer nicht über Internet verfügt, kann diesen Impuls über das Sekretariat (062 836 60 70) bestellen.

Ausserdem werden am **Ostersonntag, 11. April um 22.00 Uhr die Kirchenglocken der Aarauer Kirchen läuten** und zu Besinnung und Gebet einladen. Sie alle sind eingeladen, **zu diesem Zeitpunkt ein Osterlicht ins Fenster, auf die Terrasse oder den Balkon zu stellen**. An dieser Aktion beteiligen sich die reformierte, römisch-katholische, christkatholische und methodistische Kirchgemeinde sowie die Minoritätsgemeinde und Vineyard Aarau.

So 29. März	5. Sonntag der Passionszeit Geistlicher Impuls von Pfr. Daniel Hess
So 5. April	Palmsonntag Geistlicher Impuls von Pfr. Stefan Blumer über Markus 11,1–11: «Einzug in Jerusalem»
Fr 10. April	Karfreitag Geistlicher Impuls von Pfr. Ursus Waldmeier über Lukas 22,55–62: «Verleugnung»
Sa 11. April 22.00 Uhr	Osternacht Glockenläuten der Aarauer Kirchen
So 12. April	Ostersonntag Geistlicher Impuls von Pfr. Daniel Hess über Johannes 20,19: «Verschlossene Türen»
So 19. April	1. Sonntag nach Ostern Geistlicher Impuls von Pfr. Ursus Waldmeier und Pasteur François Rousselle über Matthäus 28,16–19: «Kein Ende, sondern ein Anfang»
So 26. April	2. Sonntag nach Ostern Geistlicher Impuls von Pfrn. Dagmar Bujack über Johannes 6: «Himmelsbrot und was uns nährt»

Keine Gruppen ...

Sämtliche sonst auf dieser Seite aufgeführten Veranstaltungen fallen aus. Dies gilt auch für die Gottesdienste in den Heimen und im

Kantonsspital. Zudem gilt in den beiden städtischen Altersheimen Golatti und Herosé ein striktes Besuchsverbot.

... aber Angebote

Senioren

Gemeindemitglieder über 65 können über die **Pikettnummer 062 836 60 80** Einkäufe bestellen oder einfach mit jemandem reden.

Seelsorge

Seelsorgerliche Gespräche können über die jeweilige Telefonnummer der Pfarrperson oder über die **Pikettnummer 062 836 60 80** geführt werden.

Kantorei

Die Kantorei startet trotz Corona mit einem neuen Projekt: Lieder von John Rutter. Anstelle der Chorproben sendet Kantor Dieter Wagner jeweils Dienstags per Mail wöchentliche «Hausaufgaben» zum daheim Üben. Die Stücke werden zu einem späteren Zeitpunkt aufgeführt. Wer mitmachen will, melde sich bei Beate Zimmermann (beate5610@gmail.com).

Radio und Fernsehen

FERNSEHGOTTESDIENSTE

SRF
Karfreitag, 10. April, 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst aus St. Gallen Bruggen
Ostersonntag, 12. April, 10.00
Ev.-ref. Gottesdienst aus Martigny

ZDF
An Sonn- und Feiertagen, 10.00 Uhr
(katholisch und reformiert im Wechsel)

RADIOPREDIGT AUF RADIO SRF 2
An Sonn- und Feiertagen
10.00 Uhr: römisch- oder christkatholisch
10.15 Uhr: reformiert oder freikirchlich

Internet

GOTTESDIENSTE IM LIVESTREAM
Zum Beispiel Brugg:
www.refbrugg.ch

IDEENBÖRSE DER LANDESKIRCHE
www.ref-ag.ch

BLOGS, PODCASTS, DISKUSSIONEN
zum Beispiel auf **www.reflab.ch**

Amtswochen

30. MÄRZ – 3. APRIL
Pfr. Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69

6. – 9. APRIL
Pfr. Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74

14. – 17. APRIL
Pfr. Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69

20. – 24. APRIL
Pfrn. Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75

27. APRIL – 1. MAI
Pfr. Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92

Adressen

PIKETTNUMMER
062 836 60 80 (auch ausserhalb der Bürozeiten)

SEKRETARIAT
Andreas Urech, Simone Moór, Simone Andres
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
Tel. 062 836 60 70
sekretariat@ref-aarau.ch
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr
Nachmittags mit Voranmeldung

PFARRAMT

PFARRKREIS NORD
Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92
Adelbändli 14
stefan.blumer@ref-aarau.ch

PFARRKREIS WEST
Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
daniel.hess@ref-aarau.ch

PFARRKREIS OST
Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69
Rüt mattstrasse 13
ursus.waldmeier@ref-aarau.ch

PFARRKREIS SÜD
Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE
Melanie Moor, Tel. 062 836 60 83
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
melanie.moor@ref-aarau.ch

Cilia Zeltner, Tel. 062 836 60 81
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

JUGENDARBEIT
Reto Bianchi, Tel. 062 836 60 82
reto.bianchi@ref-aarau.ch

WEITERE DIENSTE
HAUSWARTDIENST
Herbert Baumberger, Tel. 062 836 60 76
herbert.baumberger@ref-aarau.ch

SIGRISTENDIENST
Samuel Negasi, Tel. 062 836 60 84
samuel.negasi@ref-aarau.ch
Elisabeth Gugelmann
Tel. 062 824 64 88
elisabeth.gugelmann@ref-aarau.ch
Thomas Waldmeier, Tel. 077 465 02 45
thomas.waldmeier@ref-aarau.ch

ORGELDIENST
Nadia Bacchetta, Tel. 079 746 63 88
nadia.bacchetta@ref-aarau.ch
Elisabeth Waldmeier, Tel. 062 825 10 95
Johannes Fankhauser, Tel. 061 721 13 56

KANTOREI
Dieter Wagner, Tel. 078 904 15 55
dieter.wagner@ref-aarau.ch

UNTERRICHT
Marianne Saputo, Tel. 062 723 20 15
Isabelle Fuhrer, Tel. 079 786 61 72
Barbara Schärer, Tel. 062 893 27 20

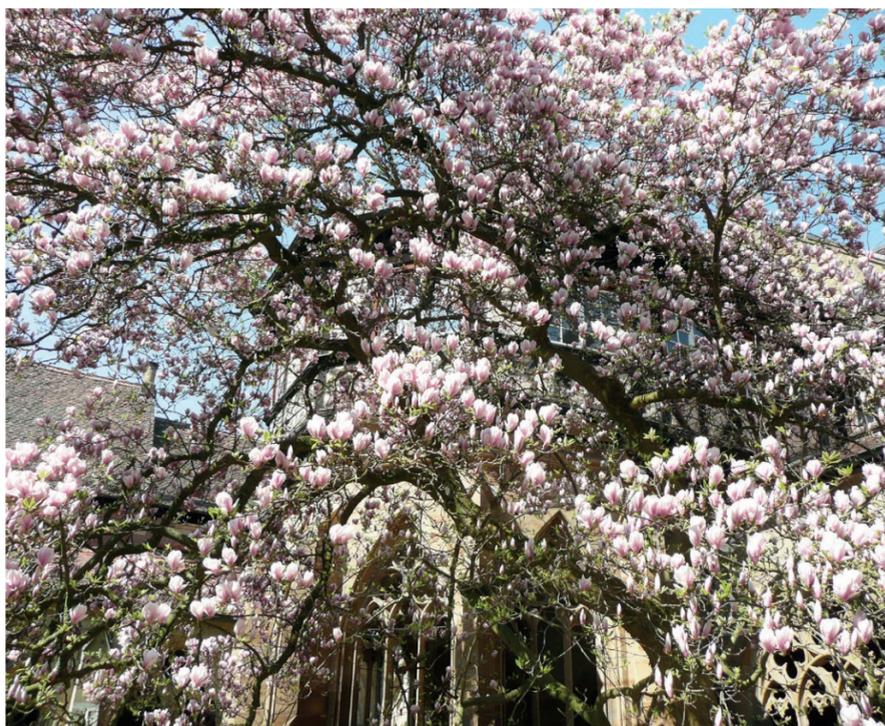


Foto: Marianne Weymann

*Ein Grab greift tiefer,
als die Gräber graben,
denn ungeheuer ist der
Vorsprung Tod.
Am tiefsten greift das Grab,
das selbst den Tod begrub,
denn ungeheuer ist der
Vorsprung Leben.*

Kurt Marti

IMPRESSUM

«reformiert informiert» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Aarau
Redaktion und Layout: Marianne Weymann, Belchenweg 6, 5034 Suhr
Tel. 079 528 78 23 | redaktion@ref-aarau.ch
Adresse und Versand: Reformierte Kirchgemeinde, Jurastrasse 13,
5000 Aarau, Tel. 062 836 60 70 | sekretariat@ref-aarau.ch
Auflage: 3500 Exemplare Druck: Druckzentrum DZZ Zürich
Redaktionsschluss Mai-Ausgabe: Dienstag, 14. April

